

KLIMASCHUTZ IM ALLTAG so funktioniert's!

Trockene Sommer, milde Winter, viele Stürme und plötzliche Starkregenphasen führen uns ständig vor Augen, dass das Klima sich verändert. Klimawandel ist nicht mehr länger ein abstrakter Begriff, sondern gehört mittlerweile zum alltäglichen Leben.

Sichtbar werden die Veränderungen heute schon vor der eigenen Haustüre durch verdorrte Pflanzen und braune Rasenflächen oder das Fernbleiben von Insektenpopulationen. In Medienberichten geht es verstärkt um stark schmelzende Gletscher, den Anstieg des Meeresspiegels oder zunehmendes Artensterben.

Doch Klimaschutz lässt sich mit einfachen Tricks leicht in den eigenen vier Wänden, beim Einkaufen, in der Mobilität, im Garten oder auf dem Balkon umsetzen. Viele kleine Aktionen können dabei gemeinsam große Wirkungen entfalten. So kann es gelingen, die Folgen des Klimawandels einzudämmen.

Nicht alles ist gleich an einem Tag umzusetzen - entscheidend ist, erst einmal anzufangen und weiterzumachen. Starten Sie mit einfachen Dingen und steigern Sie sich schrittweise, damit Sie sich selbst nicht überfordern. Denn klimabewusstes Leben ist ein andauernder Prozess.

Die folgende Checkliste mit praktischen Tipps für Balkon und Garten zeigt, wie Klimaschutz im Alltag ganz einfach funktioniert und bietet Inspirationen, die dazu einladen, den Klimaschutz als persönliches Thema anzugehen.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter:

Landratsamt Fürstenfeldbruck Klimaschutzmanagement

Münchner Str. 32
82256 Fürstenfeldbruck
www.lra-ffb.de

Aneta Höffler
Telefon: 08141 519 981

Katrin Ziewers
Telefon: 08141 519 7026
E-Mail: klimaschutz@lra-ffb.de

Kreisgartenfachberatung

Sebastian Storch
Telefon: 08141 519 363
E-Mail: sebastian.storch@lra-ffb.de

Michaela Schleicher
Telefon: 08141 519 923
E-Mail: michaela.schleicher@lra-ffb.de

Agenda 21-Büro

Michaela Bock
Telefon: 08141 519 336
E-Mail: agenda21@lra-ffb.de
www.agenda21-ffb.de



KLIMASCHUTZ IM ALLTAG

Ihre Checkliste für den Garten



Klimaschonendes Gärtnern

Gartenböden und Pflanzen dienen als CO₂-Speicher, spielen also im Hinblick auf den Klimaschutz eine wichtige Rolle. Die hier aufgeführten 20 Tipps für Ihren Klima-Garten bieten einen ersten Überblick, wie Sie Ihren Garten oder Balkon Klima-fit bekommen. **Legen Sie gleich los und werden Sie kreativ!**

Gemüse und Kräuter selbst anbauen

Täglich Frisches aus dem eigenen Garten. Hochbeete eignen sich als ideale Anbau-Helfer.

Biologisches Saatgut verwenden

Verzichten Sie auf unnötige Pestizide! Sog. „Samenbörsen“ sind eine tolle Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen und Pflanzensamen zu tauschen. Informieren Sie sich in der Presse, im Agenda 21-Büro oder bei der Kreisfachberatung!

Insektenhotels eröffnen:

Nutzen Sie Nischen, egal ob im Garten oder auf dem Balkon, für individuelle Hotels aus gesammelten Naturmaterialien. Anleitungen finden Sie z. B. online beim Landesbund für Vogelschutz (LBV).

Vogelhaus selber bauen:

Für noch mehr tierische Gäste im Garten und ein tolles Projekt gemeinsam mit Kindern.

Totholzhaufen anlegen:

Holzreste und Reisig auf einem Haufen in einer Nische des Gartens sammeln und verrotten lassen. So entsteht ein toller Lebensraum für Insekten und Kleintiere. Begrüßen Sie in Zukunft Igel und Vögel als unkomplizierte Nachbarn.

Gebrauchtes recyceln:

Alte Ziegelsteine lassen sich prima als Wegbelag oder im Steingarten nutzen, ausgediente Tassen oder Gießkannen eignen sich zum Bepflanzen und in die Jahre gekommene Schüsseln hübsch dekoriert als Vogeltränken – ein echter Blickfang.

Richtig gießen:

Regenwasser hat einen idealen pH-Wert für Pflanzen. Faustregel: Mind. 10-15l pro 1 m² im Gemüsebeet (frühmorgens und direkt über dem Boden). Aber nur, wenn wirklich Feuchtigkeit benötigt wird. Pflanzen halten phasenweiser Trockenheit stand. Regelmäßiges Hacken und mulchen erspart zusätzliches gießen, da Wasser am Verdunsten gehindert wird.

Bunte Blühflächen anlegen:

Locken Sie eine Vielfalt aus Schmetterlingen, Bienen und Co. zu sich nach Hause und lauschen Sie dem fröhlichen Summen! Säen Sie eine Mischung aus Wildblumen und Kräutern auf einem mind. 1 m breiten Saum. Infos bei der Kreisfachberatung.

Eintönigen Bilderbuch-Rasen vermeiden:

Ein Bilderbuch-Rasen ist sehr energieaufwendig und bietet wenig Möglichkeit zur Artenvielfalt. Je weniger Nährstoffe Ihr Boden enthält, desto artenreicher entwickelt sich die Wiese. Holen Sie sich Rat vom Profi!

Mischkultur ansiedeln:

Eine gelungene Mischkultur spart Arbeit und fördert ein gesundes Wachstum. Gemüse, Kräuter und andere Pflanzen wachsen am besten gemeinsam. Sie schlüsseln sich die Nährstoffe auf, bringen Wasser aus tieferen Schichten hervor oder halten ungebetene Gäste in Schach. Kombinationstabellen für Mischkulturen (erhältlich im Landratsamt) sorgen für Durchblick.

Versiegelung vermeiden:

Off lassen sich gepflasterte Wege oder Garageneinfahrten durch Trittsteine und Fahrrinnen ersetzen. Dadurch bleibt mehr Raum für Pflanzen und Tiere.

Auf regionale Materialien setzen:

CO₂-Emissionen lassen sich durch Baustoffe aus der Nachbarschaft vermeiden! Nicht immer müssen Ziegel, Holzbalken, Kies etc. große Wege zurücklegen. Gartenmöbel sollten aus nachhaltig erwirtschaftetem Holz (FSC-Log) gefertigt sein.

Torffreie Erde verwenden:

Greifen Sie auf alternative Produkte zurück! Moore speichern viel CO₂, sind aber gleichzeitig das Abbaugelände von Torf. Der Verlust der natürlichen Speicher führt dazu, dass CO₂ freigesetzt und der Klimawandel verstärkt wird.

Kompost anlegen:

Bioabfälle mit Mehrwert kostenlos verwerten! Durch einen Komposthaufen erhalten Sie den besten organischen Dünger für Ihre Pflanzen. Faustregel: 3l Kompost auf 1 m² Boden ausbringen (Schichthöhe ca. 3 mm).

Geräte ohne Motor verwenden:

Freischneider und Laubbläser machen nicht nur großen Lärm, sondern stoßen auch klimaaktive Gase aus. Besen, Harke, Sense oder Rechen dagegen schonen nicht nur die Umwelt, sondern ersparen auch den Gang ins Fitness-Studio.

Einsätze von Rasenmärobotern reduzieren:

Vermeiden Sie Unfälle und geben Sie Insekten, nachtaktiven Tieren, z.B. Igel, sowie Pflanzen eine Chance, indem Sie die Ruhephasen des Rasenmäher-Roboters verlängern, ihn nicht unbeaufsichtigt arbeiten lassen und den Roboter nachts abschalten. Sparen Sie beim Mähen bunte Säume am Rand aus.

Hecken, Büsche & Bäume an der windzugewandten Seite pflanzen:

Schützen Sie den Boden bei zunehmender Trockenheit vor Wind! Staub lässt sich so vermeiden, kleine Pflanzen erhalten Schutz und Tiere freuen sich über zusätzlichen Unterschlupf.

Pflanzen schützen:

Schneckenzäune und pflanzenbauliche Maßnahmen (z. B. Mischkultur oder Kraterbeete) schützen Ihre Pflanzen. Als Spritzmittel nur im Notfall biologische Mittel verwenden, beispielsweise Kaliseife gegen Läuse.

Gewässer anlegen:

Bereits kleine Gefäße mit Wasser oder Gartenteiche bieten einen tollen Lebensraum. Mit Zweigen darin werden Kleintiere und Insekten vor dem Ertrinken bewahrt. Verdunstendes Wasser kühlt die umliegende Luft und verbessert so das Mikroklima im eigenen Garten. Eine Solarpumpe hilft die Wasserqualität zu erhalten.

Tipps & Tricks austauschen:

Teilen Sie mit Ihren Nachbarn Ratschläge, Gartengeräte, Pflanzenableger und die Früchte ihrer Gärten! Zeit, Nerven und Transportwege fallen weg. Veranstaltungen im Kreislehrgarten informieren und bieten eine Plattform zum gegenseitigen Austausch. Infos unter www.garten-ffb.de.

